

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1882

233 (1.10.1882)

Beilage zu Nr. 233 der Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 1. Oktober 1882.

Deutschland.

ß Berlin, 28. Sept. Die im Reichs-Eisenbahn-Amt aufgestellte Uebersicht der Betriebsergebnisse deutscher Eisenbahnen für den Monat August d. J. ergibt für die 53 Bahnen, welche auch schon im entsprechenden Monat des Vorjahres im Betriebe waren und zur Vergleichung gezogen werden konnten (die preussischen Staatsbahnen und die vom Staate für eigene Rechnung verwalteten Bahnen sind dabei als ein Bahnkomplex betrachtet), Folgendes: Die Einnahme aus allen Verkehrsweigen war bei Vergleich der provisorisch ermittelten Ergebnisse des laufenden Jahres mit dem Definitivum des Vorjahres bei 33 Bahnen mit zusammen 24,316 km Betriebslänge höher, bei 20 Bahnen mit 5078 km Betriebslänge niedriger als in demselben Monat des Vorjahres und beim Vergleich der provisorisch ermittelten Ergebnisse des laufenden Jahres vom 1. Januar bis Ende August mit dem Definitivum des Vorjahres bei 40 Bahnen mit zusammen 26,511 km Betriebslänge höher, bei 13 Bahnen mit zusammen 2882 km Betriebslänge geringer als in demselben Zeitraum des Vorjahres. Diese Vergleichung zeigt, daß die Betriebsverhältnisse in diesem Jahre weit günstiger als im vorigen Jahre sind.

± Metz, 28. Sept. Der frühere Maire von Metz, Paul Bazan, ist gestern plötzlich im Alter von 78 Jahren am Schlagflusse gestorben. Der Verstorbene bekleidete vom 25. Oktober 1871 bis 9. Januar 1877 die Stelle als Bürgermeister der hiesigen Stadt. Fast hängend an den französischen Traditionen, vermochte er sich jedoch nicht in die veränderten Verhältnisse zu finden und mußte deshalb durch einen staatlichen Bürgermeistereiverwalter ersetzt werden. Seine Verbitterung gegen alles Deutschthum hatte sich dadurch noch gesteigert. In den Jahren 1877, 1878 und 1881 wurde er von Seiten der Protestpartei in den Reichstag gewählt. Zu Deutschen wenig gewandt, that er sich dort nicht hervor; den Grundfragen seiner Partei entsprechend, wohnte er den Verhandlungen nur vorübergehend bei. Wenn der Verstorbene auch aus seinen französischen Gesinnungen kein Hehl machte und dieselben bei jeder Gelegenheit zu betheiligen suchte, so muß ihm doch nachgesagt werden, daß er stets nur mit lokalen Partisanen kämpfte und sich deshalb auch bei seinen Gegnern in Achtung zu setzen verstand. Die einheimische Bevölkerung betrachtet den ehemaligen Maire als eine der Hauptstützen des Franzosenthums in Metz. Die Beerdigung wird in dankbarer Erinnerung an die der Stadt geleisteten Dienste auf Kosten der Stadt übernommen.

Nordamerika.

New-York, 25. Sept. Noch immer gehen Berichte ein über die Verwüstungen, welche der Sturm am Freitag und Samstag angerichtet hat. Die Eisenbahnen haben im Allgemeinen die Schäden, die ihnen durch denselben zugefügt wurden, ausgebessert. Sechs Personen haben in den verschiedenen Theilen des Landes ihr Leben verloren. — Der Eisenbahn-Jug, auf welchem sich Sell's Zirkus befand, erlitt am Sonntag in der Nähe von Lancaster einen Unfall. Drei Personen wurden getödtet und 11 verwundet. Ein Tiger entpurrte, legte aber später freiwillig in seinen Käfig zurück. — Ueber das große Eisenbahn-Unglück, welches sich am 22. d. in dem unmittelbar außerhalb des Grand-Centraldepots dieser Stadt gelegenen Tunnel ereignet hat, wird folgendes berichtet: Die Achse einer Maschine brach und veranlaßte eine Entgleisung der letzteren. In Folge dessen war die Trasse, über welche alle Züge in das Depot einlaufen, vollständig verlegt. Der folgende Zug wurde in ein Seitengeleise abgelenkt und verlor die Stelle vorfichtig. Hinter demselben kam jedoch ein Expresszug, welcher nicht angehalten worden war und dessen Führer durch die ungewöhnliche Schwere der Atmosphäre, welche dem Rauch keine Zertheilung gestattete, das Verkehrsbehinderniß nicht bemerkte. Er fuhr mit seiner gewöhnlichen Geschwindigkeit und mit großer Gewalt in die letzten Wagen des vor ihm befindlichen Zuges hinein. Der Rauch und Dampf, welche den Tunnel füllten, und die aufgeschaukelten Trümmer boten einen schrecklichen Anblick, während das Geschrei der Sterbenden und Verwundeten die Schrecken der Szene vermehrte. Wie man berichtet, sollen 12 Personen getödtet, 40 schwer und sehr viele leicht verwundet worden sein.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 30. Sept. Das „Verordnungsblatt der Generaldirektion der Großh. bad. Staats-Eisenbahnen“ Nr. 56 vom 27. Sept. enthält: eine allgemeine Verfügung, die pachtweise Ueberlassung des Futtererwachsens auf den Bahnhöfen und Bahnen und Weichenwärter betr.; ferner sonstige Befehle und Verfügungen, betreffend: Süddeutscher Rundreise-Verkehr, Mitteldeutscher Verkehr, Süddeutscher-Französischer Verkehr, Belgisch-Südwestdeutscher Verkehr, Frachtberechnung für Militärzüge, Beförderung von Sprengstoffen, Westdeutscher Verband, Dester.-Ungar.-Süddeutscher-Französischer Verkehr, Maximalabdeckungsprofile und Maximalradstände. Aufgefundenes Geld: Es wurde aufgefunden am 7. September im Bereiche des Bahnhofes zu Basel der Betrag von 30 M. 50 Pf., am 10. Sept. im Zug 215 ein Geldtäschchen mit 1 M. 75 Pf. und in Gottmadingen abgeliefert.

Das „Verordnungsblatt“ Nr. 57 vom 29. Sept. enthält: eine allgemeine Verfügung, den Südböhm.-Ung.-Deutschen Güterverkehr betr.; ferner sonstige Befehle und Verfügungen, betreffend: Ausschreiben erledigter Stellen, Expressautverkehr, Verkehr Basel-Gottshardbahn, Main-Neckarbahn-Oberhess. Verkehr, Badisch-Pfälzischer Verkehr, Hessisch-Bad. Verkehr, Belgisch-Südwestdeutscher Verkehr, Fernverkehrsverträge nach Ungarn, Benutzung fremder Güterwagen, Mittheilungen über auswärtige Verwaltungen. Dienstaussichten: Ernann wurden zum Bahnpreditor Stationsassistent G. Wigand in Kork; zum Verkehrsführer G. Bosh von Ivesheim; zum Bahnmeister G. Roth von Oberschwandorf; zum Kanzleiaffistenten Expeditionsgehilfe Fr. Büchler; zur Expeditionsgehilfin K. El. Hebd von Emmendingen; zum Wagenwärter Hof. Schüler von Wollmatingen; zu Schaffnern A. Gramlich von Destringen, A. M. Blum von Derselheim, Fr. F. Ballendor von Zimmern und J. B. Dettweiler von Wohlshach. Unter die Zahl der Eisenbahn-Kandidaten wurden aufgenommen J. G. Margraf von Broggingen, R. Meyer von Fahr und R. Fr. Reich von Freiburg; unter die Zahl der Eisenbahn-Gehilfen M. Strauß von Karlsruhe, Jaf. Jul. Dreßler von Emmendingen, R. Groß von Malsch, G. H. Seith von

Vinau, J. Dammert von Ringolsheim, R. E. Birkel von Weiersheim, A. Jutlefer von Gengenbach, S. Fialekaber von Gengenbach, F. A. E. Stolz von Heidelberg, A. Blant von Ettenheim und J. G. M. Zimmermann von Weiler.

Schw. Karlsruhe, 28. Sept. (Mittheilungen aus der Stadtraths-Sitzung von heute.) Von Seiten des Großh. Oberbürgermeisters wurde eine Anzahl Exemplare der „Festschrift zur 36. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner zu Karlsruhe“ dem Stadtrath überfendet, wofür derselbe seinen Dank ausdrückt. — Der Stadtrath beschließt die zu Berlin im nächsten Jahre stattfindende Hygienische Ausstellung zu besuchen und die in Folge des Brandes der daselbst bereits für dieses Jahr projektierten Ausstellung zu Grunde gegangenen Pläne u. wieder ergänzen zu lassen. — Der Bürgermeister der Stadt Jansbrud gibt in einem Schreiben dem Stadtrathe Kenntniß von dem Unglück, welches den südlichen Theil von Tirol durch Ueberschwemmung betroffen hat, und ersucht, Sammlungen für die Ueberschwemmten in hiesiger Stadt einzuleiten. Der Stadtrath beschließt, in Anbetracht, daß bereits seitens des Alpenklubs, Sektion Karlsruhe, Aufforderungen zu Beiträgen erlassen worden sind, von Errichtung weiterer Sammelstellen abzustehen. — Es wird beschloffen, den technischen Vorstand der städtischen Gas- und Wasserwerke zur Beschäftigung der Elektrizitäts-Ausstellung in München zu veranlassen. — Zur Aufstellung eines Panoptikums wird dem Hrn. J. Eppmann, z. Zt. in Darmstadt, ein Platz auf dem hintern Theil des Ludwigsplatzes vom 4. bis 25. Oktober überlassen.

± Aus der Diözese Oberheidelberg, 28. Sept. Die Synode der Diözese Oberheidelberg wurde gestern in der Kirche zu Kirchheim, dem damaligen Dekanatsort, abgehalten; sämmtliche 40 geistliche und weltliche Vertreter der dazu gehörigen 20 Pfarrengemeinden nebst verschiedenen Zuhörern, wozu auch der frühere Dekan der Diözese, Hr. Dr. J. F. v. Schwenningen gehörte, waren anwesend. Hr. Dekan Schmittbinner eröffnete die Synode mit einer Ansprache und der Verlesung des Diözesanberichts, in welchem er ein interessantes und anschauliches Bild wie der früheren, so der gegenwärtigen kirchlichen und religiös-sittlichen Verhältnisse der Diözese und des Pfälzer Landes überhaupt zu geben versuchte. Licht und Schatten sei gemischt in dem seit 1824 von 15,852 Evangelischen auf 34,145 angewachsenen Bezirke, doch überwiegen die Lichtseiten, wie der Kirchenbesuch (27,5 Proz.), der Abendmahls-Besuch (82,6 Proz.), das im Ganzen wohlgeordnete Familienleben und die rühmenswerthe Bethätigung an allen Liebeswerken (Mission, Gustav-Adolfs-Verein, Rettungswesen, Frauenvereine, Krankenunterstützungs-Vereine, Kirchenschönereuerungen, Kirchengesangs-Vereine u. dgl.) beweisen; nur die Sonntagsfeier lasse in einigen Landgemeinden zu wünschen übrig. Die Vesporende dieses Berichtes gab zu folgenden Beschlüssen Anlaß: 1) bezüglich der Sonntagsfeier eine stärkere Handhabung der darauf bezüglichen polizeilichen Bestimmungen zu erwirken; 2) die Kirchengemeinde-Räthe derjenigen Orte, in welchen das Reformationsfest mit der Kirchweih zusammenfällt, zu beauftragen, auf eine Vertagung letzterer hinzuwirken; 3) was das Armenwesen betrifft, die kirchliche Pflege desselben überall scharf im Auge zu behalten und insbesondere dem Kinderbettel und dem Stromerthum energisch entgegenzutreten. — Hierauf trug Stadtpfarrer Hügel von Wiesloch einen Bericht über das Schutzwesen für entlassene Sträflinge vor, welcher zu dem Beschlusse führte, den allgemeinen Landesverein nach Kräften zu unterstützen und der entlassenen Sträflinge überall in liebevoller Weise sich anzunehmen. — Die Prüfung der Diözesanstellen-Rechnung führte zu dem Beschlusse, die Diözesan-Vereins-Gesellschaft, bezw. den viel Porto ersparenden Diözesanboten mit 55 M. zu unterstützen. — Die von Pfarrer Fath von Seddenheim und Specht von Altlusheim eingeleitete Verhandlung über die Diözesaneinteilung führte zu dem mit großer Majorität gefaßten Beschlusse, daß man eine Revision oder Neuordnung derselben nicht für wünschenswert erachten könne. — Schließlich wurden über die auch auf die Tagesordnung gestellte Frage der Eidesabnahme folgende Sätze des ersten Referenten Pfarrer R. v. Rummel aus Sandhausen angenommen: „Von der Wahrnehmung ausgehend, daß von der Förderung der Eidesleistungen gegenwärtig ein äußerst ausgebreiteter Gebrauch gemacht wird, wodurch nach unserer Ueberszeugung die Heiligkeit dieser Handlung in dem Bewußtsein des Volkes abgewischt, die Zahl der Meineidsverbrechen erhöht und Treue und Glaube überhaupt erschüttert wird, glaubt die Synode, nach § 49 der Verf., dem hohen Oberkirchenrathe, event. der nächsten Generalisynode, den Antrag unterbreiten zu sollen: es möge von Seiten der Kirchenbehörde nach Kräften dahin gewirkt werden, daß 1) die weltliche Obrigkeit in allen minder wichtigen Prozessen das einfache Handgeld an die Stelle der feierlichen Eidesleistung treten lasse; daß 2) in allen wichtigeren Fällen wie früher wiederum eine Belehrung oder Vorbereitung durch den Geistlichen der Eidesleistung voranzugehen habe und zu diesem Zwecke hierfür nachträglich ein Formular in die Agenda vom Jahr 1876 aufgenommen werde; und 3) daß in allen Fällen demjenigen, welcher aus Gewissensbedenken nicht schwören, gleichwohl aber alle Folgen seiner handgeldlichen Aussagen in der Weise auf sich nehmen will, als ob er geschworen hätte, der förmliche Eid schwur erlassen werde.“ Das zweite Referat hierüber von Pfarrer Holmann aus Hohenheim hatte im Wesentlichen zu demselben Ergebnisse geführt. — In den Diözesanausschuss wurden Pfarrer Specht aus Altlusheim und Bürgermeister Rupp von Neulussheim gewählt.

± Mannheim, 29. Sept. (Schwurgericht.) Anklage gegen Peter Mehrhof von Rodenbach, Elisabeth Ehrhardt von Frankenthal und Katharina Maier von Bernshaus wegen Straßensraubes, Beihilfe hierzu und Hehlerei. Die drei Angeklagten hatten in Gemeinschaft mit Julius Rau von Darmstadt, welcher sich der Verfolgung durch die Flucht entzogen hat, in der Nacht vom 17.—18. Febr. d. J. die hiesige Rheinbrücke zum Schauplatz ihres gemeingefährlichen Operationsplanes gewählt. Die beiden Frauenpersonen waren auf der Brücke an verschiedenen Stellen postirt, um vereinzelt den nächtlichen Passanten ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden und sie den beiden männlichen Begleitern, welche sich nächst der Brücke in einem Hinterhalte befanden, zu veranlassen. Ein solches Opfer wurde in der Person eines hiesigen Einwohners aufgetrieben, welchem Elisabeth Ehrhardt auf dem Fuße folgte, bis sie ihn auf der badischen Brückenseite überholte

und hier momentan verschwand, um die im Versteck liegenden Komplizen Julius Rau und Peter Mehrhof herbeizurufen. Die beiden Letzteren waren sofort zur Stelle und fielen über den überraschten Mann her, den sie mißhandelten, niedererschlugen und seines Portemonnaies mit 80 M. Inhalt beraubten. Als der Mißhandelte aus seiner vorübergehenden Betäubung sich aufraffte, hatte die laubere Bande das Weite gesucht, um in den nächsten Tagen das geraubte Geld in benachbarten Städten zu verprassen. Die Ausfindigmachung der Verbrecher hatte ihre besonderen Schwierigkeiten, da ihr Signalement von dem Beschädigten nicht näher angegeben werden konnte. Nach längerer Nachforschung unter dem vagabondirenden Gesindel gelang die Identifizierung der vier Beteiligten und die Festnahme der beiden Frauenpersonen. Peter Mehrhof war wegen eines inzwischen verübten schweren Diebstahls in Frankenthal festgenommen worden, während Julius Rau bis jetzt nicht dingfest gemacht werden konnte. Der Letztere, sowie Peter Mehrhof und Katharina Maier sind mehrbekannte, der öffentlichen Sicherheit sehr gefährliche Individuen. Die Anklage beschuldigt Peter Mehrhof des gemeinschaftlich mit Julius Rau verübten Raubs, welcher durch die Begehung auf einem öffentlichen Wege erschwert erscheint, sodann Elisabeth Ehrhardt der Beihilfe zu diesem Raube. Die weitere Beschuldigung gegen die Letzgenannte und gegen Katharina Maier ist auf Hehlerei gerichtet, weil diese beiden Angeklagten das geraubte Geld mit verbrauchen halfen. Die Angeklagten, welche im Wesentlichen geständig sind, wurden durch den Wahrspruch der Geschworenen im Sinne der Anklage für schuldig erklärt und hierauf Peter Mehrhof zu einer Zuchthaus-Strafe von 6 Jahren und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren, Elif. Ehrhardt zu zwei Jahren Zuchthaus und Kath. Maier zu zwei Jahren Gefängniß verurtheilt.

Anklage gegen den früheren Polizeidiener Konrad Eschelsbach von Feudenheim wegen Unterschlagung im Amte und Urkundenfälschung. Derselbe ist beschuldigt, als Polizeidiener, somit als Beamter, Gelbbeträge, die er von dem Gemeindeführer zur Auszahlung an verschiedene Feudenheimer Einwohner empfangen hatte, sich rechtswidrig zugeeignet und zugleich in Beziehung auf diese Unterschlagungen die zur Eintragung der Einnahmen und Ausgaben bestimmten Registerauszüge durch Verletzung der Unterschriften der Empfangsberechtigten gefälscht zu haben. Es handelt sich um eine Anzahl kleiner Beträge, welche als Entschädigung für die Feldeigentümer von Feldverleten gezahlt waren. Die Geschworenen bejahten die einzelnen Schuldfragen insoweit, als sie einfache Unterschlagung, theilweise mit Urkundenfälschung verbunden, sohin mit Verneinung der amtlichen Eigenschaft, annahmen und dabei mildernde Umstände zuließen. Urtheil: 6 Monate Gefängniß.

± Mosbach, 29. Sept. Vor einiger Zeit traf in dem württembergischen Grenzort Marbach (bei Krauthaus) ein junger, mit Gelenkheumatismus befallener Handwerksbursche ein. Während seines kurzen Aufenthalts in einem dortigen Wirthshause verschlimmerte sich sein Zustand derart, daß er absolut nicht mehr weiter gehen konnte. Der Wirth, der zugleich Gemeindevorsteher ist, machte hiervon dem Schultheißen Mittheilung und die beiden Gemeindebeamten faßten den Beschluß, den mittellosen Kranken über die Grenze in's Badische schaffen zu lassen. Demgemäß wurde derselbe auf einen zweirädrigen Karren geladen und von einem Bürger fortgeführt. Als dieser die badische Grenze passirt hatte, ließ er, der erhaltenen Weisung gemäß, den Karren umkippen und den Handwerksburschen in den Straßengraben fallen, wo er später von einem Boten aus dem nächsten badischen Orte gefunden wurde. Gestern nun fanden die drei Biedermänner vor der hiesigen Strafkammer und erhielten die wohlverdiente Strafe. Der Schultheiß und der Gemeindevorsteher wurden jeder zu sechs, der Bollschieber ihrer herzlosen Anordnung zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt.

Vermischte Nachrichten.

— (Vogelklub.) Der Jahresbericht für 1881/82 bietet ein erfreuliches Bild über das Wachstum und die Thätigkeit des Vereins. Von 15 Sektionen mit 804 Mitgliedern, die derselbe im Jahr 1873 zählte, ist er in raschem Wachstum auf 26 Sektionen mit 2644 Mitgliedern im abgelaufenen Jahre gestiegen, ein deutlicher Beweis, wie sehr die Verdienste des Klubs in immer größerer Kreise Anerkennung finden und demselben eine immer größere Theilnahme zuführen, namentlich weil derselbe mit in erster Linie dazu berufen ist, in der Liebe zu dem schönen Elsaß mit seinen herrlichen Bergen, in der Sorge für die Erschließung und Gangbarmachung derselben ein Band der Vereinigung zwischen Altelsässern und Eingewanderten zu bilden. Bis jetzt hat der Vogelklub bereits 53,000 M. für Herstellung von Wegen, Errichtung von Wegweisern u. s. w. aus eigenen Mitteln aufgebracht. Die Summen, welche auf Anregung des Vereins von der Landesbehörde, der Forstverwaltung, Gemeinden und Privaten für derartige Zwecke aufgebracht wurden, belaufen sich jedoch viel höher und auf Schritt und Tritt trifft der Tourist in den Bergen und Waldungen auf die Spuren der ersprießlichen Thätigkeit der Vereins und gedenkt dankbar desselben, so oft ihm ein gut unterhaltener Weg das Erlimmen einer Bergtuppe erleichtert, ein Wegweiser ihn vor dem Verirren im weiden Forst schützt. Die starke Mitgliederzahl des Klubs mit ihrem auf über 10,000 M. gestiegenen Jahresbeitrag wird übrigens noch die Ausführung einer Reihe von Plänen zu Nutz und Fromm der für die Schönheit unserer Berge begeisterten Touristenwelt gestalten.

— Daß wir in Wahrheit im eisernen Zeitalter leben, ist am besten aus den nachfolgenden approximativen Angaben über die Eisenproduktion in den verschiedenen Ländern zu ersehen. Hiernach produzierten über 100,000 Tons per Jahr die nachfolgenden Länder, und zwar: England 8,377,364 Tons, Amerika 4,144,254 Tons, Deutschland 2,863,400 Tons, Frankreich 1,866,438 Tons, Belgien 622,288 Tons, Oesterreich 448,685 Tons, Schweden 399,628 Tons, Luxemburg 289,212 Tons, Rußland 231,341 Tons. Die Gesamtproduktion der ganzen Welt beträgt etwa 19 1/2 Millionen jährlich. Was den Verbrauch betrifft, so stehen die Vereinigten Staaten obenan, die 29 Prozent, und ihnen folgt England, das 23,4 Prozent von diesen 19 1/2 Millionen Tons konsumirt. Beide Staaten verbrauchen also mehr als die Hälfte des in der ganzen Welt produzierten Eisens. (Mittheilung des Patentbureau's von Lübeck in Berlin.)

Handel und Verkehr.

Handelsberichte.

Rheinisch-westphälische Eisenindustrie. Ein sachverständiger Korrespondent der 'Frkf. Ztg.' berichtet am 28. d. M.: „Das Geschäft befindet sich fortwährend in günstiger Lage. Der rege Verkehr in allen Branchen hält an und kennzeichnet sich auch ferner als Ergebnis eines realen Bedarfs. Die Hochofenindustrie bleibt in allen Sorten Roheisen lebhaft beschäftigt. Die Produktion in Puddeleisen hat immer größeren Umfang angenommen; ebenso erhält sich in Bessener und Gießereiroheisen regelmäßiger Konsum. An der Deduktion des deutschen Bedarfs in letztgenannten Sorten hat bis jetzt England noch einen bedeutenden Antheil. Nach englischen Mittheilungen wurden im August d. J. von dort nach Deutschland geliefert etwa 30,000 T. und zwar 8000 T. mehr als im Aug. v. J. Daß Deutschland bei seiner eigenen ausgedehnten Produktion in einem Monat ein so bedeutendes Plus aufnehmen vermochte, ohne unangenehme Nachwirkungen zu verurteilen, darf sicher wohl als ein Beweis für die gesunde Lage der deutschen Eisenindustrie angesehen werden.

In sämtlichen Walzwerken dauert ein regelmäßiger Betrieb.

Werte: Metallwaaren: 1 Kilo. = 8 Mark, 7 Gulden 50 Schilling, 1 Pfennig = 50 Schilling.

Table with 2 columns: Item (e.g., Staatspapiere, Baden 3/4 Obligat. fl.) and Price/Value.

fort. Auf Stabeisen liegen so viele Aufträge vor, daß deren Ausführung noch für mehrere Monate Beschäftigung gibt. Ebenso nimmt das Geschäft in Holz- und gezeigtem Draht weiter einen günstigen Verlauf. Die in diesen Artikeln beschäftigten Werke sind größtentheils bis zum neuen Jahre mit Aufträgen versehen und verschiedene derselben bereits in die Lage gekommen, Bestellungen mit kurzen Lieferfristen ablehnen zu müssen. Welche sind in allen Sorten gesucht, namentlich auch für den Export. In den Stahlwerken ist viel zu thun. Die bedeutenden Aufträge, welche ihnen zugekommen sind, genügen noch für längere Zeit zur Fortsetzung eines regelmäßigen Betriebes. Gleiches gilt von den Werkstätten zur Anfertigung von Klein-Eisenzeug und Schienenbefestigungsmaterial. Außerdem haben noch einige belangreiche Submissionen in Aussicht, welche neue Arbeit bringen.

Antwerpen, 29. Sept. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Stimmung: Fest. Raffinirt. Tende weiß, bis 19.

Bremen, 29. Sept. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Stimmung: Fest. Raffinirt. Tende weiß, bis 19.

Frankfurter Kurse vom 29. September 1882.

Table with 2 columns: Item (e.g., 4 Pfälz. Nordbahn fl.) and Price/Value.

dard white loco 7.45, per Okt. 7.45, per Nov. 7.65, per Dez. 7.80, per Jan.-März 8.15. Fester. Wochenablieferungen 11701 Barrels. Amerikan. Schweinefleisch Bilcor (nicht verkauft).

Paris, 29. Sept. Rüböl per Sept. 76.25, per Okt. 76. — per Nov.-Dez. 77.50, per Jan.-April 77.50. — Spiritus per Sept. 48.75, per Jan.-April 51.50. — Zucker, weiß, disp. Nr. 3, per Sept. 65. — per Okt.-Januar 63.25. — Mehl, 9 Marken, per Sept. 55. — per Okt. 54.30, per Nov.-Febr. 53.50, per Jan.-April 52.50. — Weizen per Sept. 24.60, per Okt. 24.60, per Nov.-Febr. 24.90, per Jan.-April 25. — Roggen per Sept. 15.50, per Okt. 15.50, per Nov.-Febr. 16. — per Jan.-April 16.25. Wetter: Regen.

New York, 28. Sept. (Schlußkurs.) Petroleum in New York 7 1/2, dto. in Philadelphia 7 1/2, Mehl 4.60, Rother Winterweizen 1.07 1/2, Mais (old mixed) 69, Havanna-Zucker 7 1/2, Kaffee, Rio good fair 9 1/2, Schmalz (Wilcox) 13, Speck, Getreidefracht nach Liverpool 3 1/2, Baumwoll-Lieferung 25,000 B., Ausfuhr nach Großbritannien 2000 B., dto. nach dem Continent 1000 B.

Verantwortl. Redakteur: J. S. Geinr. Kriittel in Karlsruhe.

Auswanderer und Reisende nach Amerika und andern überseeischen Ländern finden durch Postdampfschiffe über alle bekannnten Häfen billige und reelle Beförderung durch die concessionirte General-Agentur von Gundlach & Bärenklau in Mannheim

und deren Bezirksagenten: S. Konrad in Karlsruhe, Ad. Al Solu in Mannheim, Wm. Reicht in Söllingen, Konrad Krieger in Gröningen, Adolf Haberstroh in Forstheim, C. Müller zur Germania in Ang. Deutsch in Langenbrücken, H. Emil Bähr, Lichtenthaler Straße 39 in Baden, C. F. Wittmann in Eppingen, H. Schweighardt jr. in Lahr, Max Jeselsohn in Reichelsdorf, Val. Sommer in Bruchsal, Albert Eschenborn in Bretten, Raimund Janzer in Obergrombach, C. Kopp, Kommissionär in Rastatt, Hugo Philipp in Philippsburg, Wihl. Scheeder in Sinsheim, Jac. Engelhorn in Hockenheim.

für Auswanderer. Nach Nord- und Südamerika und anderen überseeischen Ländern befördert die unterzeichnete älteste concessionirte Hauptagentur über Antwerpen, Bremen, Hamburg, Havre, Liverpool und Rotterdam mit Postdampfschiffen Auswanderer und Reisende zu den billigsten Preisen. Wich. Wirsching in Mannheim und dessen Herren Bezirksagenten: Karl Dächner in Karlsruhe, W. Hofheinz in Spök, L. Süggle in Eggenstein.

Niederländisch - Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Directe und regelmäßige Postdampfschiffahrt zwischen Rotterdam New-York. Comfortable Einrichtung. Abfahrt Nach New-York jeden Samstag; von New-York jeden Mittwoch. Passagepreise 1. Cajüte Mk. 335; — 2. Cajüte Mk. 250; — Zwischendeck Mk. 90. Nähere Auskunft wegen Güter-Transport und Passage ertheilt die Direction in Rotterdam, sowie die General-Agenten: Rabus & Stoll, Conrad Merold in Mannheim; W. Gutekunst & Co. in Karlsruhe.

Bürgerliche Rechtspflege. Öffentliche Zustellung. R. 261.1. Nr. 6213. Freiburg. Die Ehefrau des Emil Rothacker von Niederweiler, z. Zt. an unbekanntem Orten abwesend, Anna Maria, geb. Sebringer zu Niederweiler, vertreten durch Rechtsanwalt R. Wäber hier, klagt gegen ihren Ehemann auf Grund behaupteten Ehebruchs und grober Verunglimpfung, mit dem Antrage auf Scheidung ihrer am 1. April 1879 abgeschlossenen Ehe, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die II. Civilkammer des Großh. Landgerichts zu Freiburg auf den 7. Dezember 1882, Vormittags 8 1/2 Uhr, mit der Anforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen. Zum Zweck der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Freiburg, den 21. September 1882. Kopp, Gerichtsschreiber des Großh. Landgerichts.

in dem auf den 26. April 1883, Vormittags 10 Uhr, vor dem Großh. Amtsgericht hiersebst (I. Stod. Zimmer Nr. 1) anberaumten Termin seine Rechte anzumelden und das bezüchtere Wertpapier vorzulegen, widrigenfalls die Kraftlosklärung desselben erfolgen wird. Karlsruhe, den 22. September 1882. Gerichtsschreiberei des Großh. Amtsgerichts: W. Frank.

R. 258.1. Nr. 11.745. Dreifach. Heinrich Wäber, Marx Sohn, und Hat Weil von Jbringen erwarben durch Kauf von der ledigen Ursula Rudmann von Wäberweiler, zur Zeit in Kolmar, nachbezeichnete Liegenschaften, bezüglich welcher es an den erforderlichen Einträgen in den Grund- u. Unterpfandsbüchern fehlt; sie haben daher das Aufgebot beantragt. Die Liegenschaften sind: a. auf Gemartung Wäberweiler: 1 Acker. Neben auf Steig, neben Bürgermeister Briem und Gervas Briem, und 1 Acker. Neben in der Winterhalden, neben Josef Reischer und Peter Rudmann, Maurer; b. auf Gemartung Jbringen: 1 Acker. Acker im Döckenthal, neben sich selbst u. Fidel Rudmann. Es werden alle Diejenigen, welche in den Grund- u. Unterpfandsbüchern nicht eingetragen sind, auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverband beruhende Rechte zu haben glauben, aufgefordert, solche spätestens in dem auf Freitag den 24. Novbr. d. J., Vormittags 9 Uhr, bestimmten Aufgebotsstermin geltend zu machen, ansonst die nicht angemeldeten Ansprüche auf Antrag für erloschen erklärt würden. Dreifach, den 22. Sept. 1882. Großh. Amtsgericht, Gerichtsschreiberei. Weiser.

R. 245.1. Nr. 13.614. Waldshut. Friedrich Leber, dessen Ehefrau, Rothburga, geb. Kufbauer, und Elisabeth Kufbauer von Buch besitzen ohne genügenden Erwerbstitel folgende Liegenschaften: a. Auf Gemartung Buch: 1. A. Wiesen: 1. 72 Ar in der Nieß, neben Friedrich Huber und sich selbst, worauf sich ein zweistöckiges Wohn- u. Oekonomiegebäude, Haus Nr. 22 an der Straße nach Egmühl, befindet; 2. 27 Ar allod. neben sich selbst und Martus Ebner; 3. 54 Ar in der Obermatt, neben Hch. Kufbauer und Gemartungsgrenze Egmühl; 4. 36 Ar in der Hetsmatt, neben Hch. Kufbauer und Josef Ebner; 5. 18 Ar allod., neben Hch. Kufbauer u. Jaf. Schänble; 6. 13 Ar im Riken, neben Mathias Schmidle und Gregor Kufbauer; 7. 40 Ar im Engerle, neben Feldweg und Aufhöber. b. Ackerfeld: 8. 18 Ar im Eisehöl, neben Lorenz Welte u. sich selbst; 9. 13 Ar allod., neben Silvester Kufbauer und Johann Vogelbacher; 10. 18 Ar allod., neben Witwe Kufbauer und Joh. Vogelbacher; 11. 18 Ar allod. neben Friedrich Huber und Matthä Ebner; 12. 14 Ar allod., neben Hch. Kufbauer und Matthä Ebner; 13. 9 Ar allod., neb. Eduard Keller und Aufhöber; 14. 18 Ar auf der Hoffstatt, neben Pius Doggenmüller und Lorenz Welte; 15. 18 Ar auf der Mittenen (Rooshalde), neben Johann Vogelbacher heiderseits; 16. 18 Ar allod., neben Gregor Dannenberger und Witwe Kufbauer; 17. 18 Ar allod., neben Martus Ebner und dem Feldweg; 18. 9 Ar im Schlattader, neben

Martus Ebner und Heinrich Hoggemüller; 19. 4 Ar 50 D.M. auf Bäckelrütze, neben Matthä u. Helene Ebner; 20. 20 Ar allod., neben Hch. Kufbauer und Josef Schupp; 21. 18 Ar allod., neben Hch. Kufbauer und Josef Vogelbacher; 22. 9 Ar allod., neben Jakob Winkler und Matthä Ebner; 23. 13 Ar allod., neb. Hch. Kufbauer und Matthä Ebner. c. Wald: 24. 4 Ar 50 D.M. im Häldele, neben Helene Ebner und Geschwister Schupp; 25. 4 Ar 50 D.M. im Rooshaldele, neben Jos. u. Joh. Vogelbacher; 26. 9 Ar in der Lannen, neben Weg und Hch. Kufbauer; 27. 18 Ar im Schlatt, neben sich selbst u. Joh. Vogelbacher; 28. 36 Ar allod., neben Jakob Schänble und Hch. Kufbauer; 29. 9 Ar in der Weigmannen, neben Ambros Schupp u. Jos. Vogelbacher; 30. 36 Ar hinter der Neumatt (Alshalde), neben Jos. Strittmattner und Hch. Kufbauer; 31. die Hälfte von 9 Ar allod., neben Jos. Winkler und Hch. Kufbauer. II. Auf Gemartung Egmühl-Halde: 32. 18 Ar Acker im Unterfeld, neben Andreas Vogelbacher u. Gemartungsgrenze Buch. Auf Antrag derselben werden alle Diejenigen, welche an den bezeichneten Liegenschaften in den Grund- u. Unterpfandsbüchern nicht eingetragen sind, auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverband beruhende Rechte haben oder zu haben glauben, aufgefordert, solche spätestens in dem auf Donnerstag, 7. Dezember 1882, Vormittags 9 Uhr, vor dem Großh. Amtsgericht hiersebst anberaumten Termin geltend zu machen, widrigenfalls solche für erloschen erklärt würden. Waldshut, den 23. September 1882. Der Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts: Tröndle.

R. 253.1. Nr. 9789. Bonndorf. Janas Kistler von Mönchingen hat das Aufgebot nachbezeichneten, auf Gemartung Bonndorf gelegener Liegenschaft, nämlich: Güterverzeichniß Nr. 1720: 1 Morg. 56 Ruthen Acker im Sumenfeld, neben Jakob Dörfinger und Anhöber, beantragt. Es ergeht deshalb die Anforderung, etwaige Rechte und Ansprüche an der genannten Liegenschaft in dem auf Montag den 20. November 1882, Vormittags 10 1/2 Uhr, angeordneten Aufgebotsstermin anzumelden, widrigenfalls die nicht angemeldeten Ansprüche für erloschen erklärt würden. Bonndorf, den 21. September 1882. Großh. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Koller.

R. 251. Nr. 7693. Gernsbach. In dem Kontursverfahren über den Nachlaß des Jagdaufsehers Leon Eschan von Gernsbach ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichniß der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögenstücke der Schlussstermin auf Freitag den 13. Oktober 1882, Vormittags 1/2 9 Uhr, vor dem Großh. Amtsgericht hiersebst

bestimmt. Gernsbach, den 28. September 1882. Gut, Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts. Entmündigung. R. 244. Nr. 9409. Schopfheim. Franziska Müller, ledig, in Wiesch, wurde durch Beschluß vom 28. August d. J., Nr. 8226, wegen Gemüthschwäche nach R.R.G. 489 entmündigt und heute Friedrich Schöhm, Landwirth in Wiesch, zum Vormund derselben ernannt. Schopfheim, den 23. September 1882. Großh. bad. Amtsgericht. Dr. Beringer. Erbeinweisung. R. 237.1. Nr. 34.909. Mannheim. Das Großh. Amtsgericht Mannheim II hat unterm heutigen beschließen: Die Witwe des Kaufmanns Karl Herrmann Proß von Mannheim hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes nachgesucht. Diefem Gesuche wird entsprochen werden, wenn nicht binnen 3 Wochen nähere Ansprüche bei dieffertiger Stelle angemeldet werden. Mannheim, den 23. September 1882. Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts: Kamperger. Strafrechtspflege. R. 518.1. Nr. 7277. Säckingen. Der ledige Martin Allgauer von Niederhof wird beschuldigt, als Wehrmann der Landwehr ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein, — Uebertretung gegen § 360 Ziff. 3 des St.G.B. Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hiersebst auf Donnerstag den 23. Novbr. d. J., Vormittags 9 Uhr, vor das Großh. Schöffengericht Säckingen zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Str.Br.O. von dem Königl. Bezirks-Kommando zu Vörrach ausgestellten Erklärung verurtheilt werden. Säckingen, den 25. September 1882. Großh. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Gäfeler. R. 457.3. Nr. 8780. Karlsruhe. 1. Georg Andreas Engelt, Schuhmacher, geboren am 25. November 1852 zu Rombach, Amts Wertheim; 2. Heinrich Ernst Hennig II., geboren am 11. März 1853 zu Röhren in Sachsen; 3. Christian Schenpp, Bäcker, geboren am 24. März 1855 zu Welschnureuth, sämtliche zuletzt hier wohnhaft, werden beschuldigt, Erreiter als Wehrmann der Landwehr, die beiden Letzteren als beurlaubte Reservisten ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein; Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. Diefelben werden auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hiersebst auf Samstag den 11. November 1882, Vormittags 9 Uhr, vor das Großh. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Königl. Landwehrbezirks-Kommando zu Karlsruhe ausgestellten Erklärung verurtheilt werden. Karlsruhe, den 20. September 1882. Gerichtsschreiberei des Großh. bad. Amtsgerichts. Braun.